

FWG Babbeltisch bei der Pizzeria Adria da Toni mit einigen Gästen

FWG – Im Bürgergespräch am Babbeltisch

Zu ihrem „Babbeltisch“ hatte die Münzenberger FWG bereits in die Gaststätte Zum Adler in Gambach (22.02.26) sowie ins Mellerhannese Schoppekaffee in Trais (01.03.26) eingeladen. Am vergangenen Sonntag (08.03.26) fand das Treffen schließlich in Münzenberg in der Pizzeria Adria da Toni statt. Vorbeikommen, miteinander reden, Fragen stellen und zuhören – dieses Format wurde erneut gut angenommen.

Auch dieses Mal nutzten Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, sich über die politischen Vorstellungen der FWG zu informieren und über Themen zu sprechen, die sie bewegen. Besonders intensiv diskutiert wurde die Ablehnung des FWG-Prüfantrags zur möglichen zukünftigen Umnutzung der Münzenberger Sporthalle. Viele Gäste äußerten Unverständnis darüber, dass eine entsprechende Prüfung nicht einmal in Betracht gezogen wurde – gerade in einer Zeit, in der die Stadtverordnetenversammlung beschlossen hat, Klimakommune werden zu wollen. Angesichts des energetischen Zustands der Sporthalle erschien es vielen sinnvoll, zumindest zu prüfen, ob eine Modernisierung und eine begrenzte Mehrfachnutzung möglich und sinnvoll sein könnten.

Da das Bürgerhaus aufgrund des Brandschutzes seit Jahren nicht mehr für größere Versammlungen genutzt werden kann und bis zur Fertigstellung des neuen Gebäudes noch einige Zeit vergehen wird, wurde mehrfach die Frage gestellt, warum die Sporthalle nicht zumindest als ergänzende Option geprüft werden soll. Die FWG stellte dabei klar, dass es nicht darum gehe, den Sportbetrieb einzuschränken oder den Vereinen etwas wegzunehmen. Eine gelegentliche Nutzung für größere Veranstaltungen wäre aus Sicht vieler Bürgerinnen und Bürger durchaus denkbar und würde weder Vereine noch Trainingsbetrieb beeinträchtigen. Es gehe also um eine pragmatische Lösung – nicht um eine Konkurrenz zum Sport.

Im Verlauf des Abends wurde auch deutlich, welchen hohen Stellenwert das Ehrenamt in Münzenberg hat. Viele Gäste betonten, dass die FWG von den Vereinen als verlässlicher und wertschätzender Partner wahrgenommen wird – sowohl als Mitglied als auch als Unterstützer. Ein lebendiges Vereinsleben braucht gute Rahmenbedingungen, zu denen die FWG weiterhin beitragen möchte.

Weitere Gesprächsthemen waren die angespannte finanzielle Lage der Kommunen, steigende Kosten sowie die Frage, wie ökologische Ziele und wirtschaftliche Vernunft miteinander in Einklang gebracht werden können. Einfache Antworten gab es nicht. Doch der Austausch zeigte, dass viele Bürgerinnen und Bürger sich klare Prioritäten, transparente Entscheidungen und lösungsorientierte Politik wünschen – und bereit sind, darüber offen zu diskutieren, wenn ihnen der Raum dafür gegeben wird.

Die Babbeltisch-Gespräche der vergangenen Wochen haben deutlich gemacht, wie wichtig den Menschen ein offener Austausch ist und wie sehr sie sich nachvollziehbare Entscheidungen und pragmatische Lösungen wünschen. Für die FWG ist dieser Dialog kein Wahlkampfinstrument, sondern ein Grundprinzip: zuhören, erklären, verantwortungsvoll

entscheiden und respektvoll miteinander umgehen. Die Rückmeldungen bestärken uns darin, diesen Weg weiterzugehen – gemeinsam mit den Menschen, für die wir Politik machen.